

Rom 19 Mai 1844

Br. t. Thiele

26

Liebes Herr Friedrich Thiele

Thorvaldsens Museums

ARKIV.

Ihre ausgezeichnete Briefe vom 26 Apr. ist mir soeben zuge-  
 kommen und ich begreife die Aufmerksamkeit, die Sie auf mich  
 zuwenden. Ich bin in Marseille eingetroffen. Wegen mir geschehen  
 Louis habe ich mich für eine kleine Reise nach Paris, um mich  
 bei dem Herrn Montebello einzufinden, der bei der bevorstehenden  
 Jahreszeit ich mich allem Mühen und Arbeit entziehen will, obgleich ich  
 wegen der Anwesenheit nicht fürchte. Denn ich habe mich das ganze  
 Jahr über, und ich bin in einem guten, so wie ich gerade dazu zu  
 disposition steht, und nunmehr noch zu haben ist. Ich habe nunmehr  
 Christy von Paris zurück mitgebracht und Sie sind nach Paris,  
 in zwei Zimmer und ein Salon, was den Sie den Monat 25. Juni  
 gesehen, also etwas über ein Jahr lang. Das Hotel ist in der 2<sup>ten</sup>  
 Straße, gegenüber, gut möblirt und gepulvert. Für die Küche habe  
 ich, einen sehr guten Mann für 14 Thaler und einen für 10  
 Thaler. Die Küche ist sehr gut, und ich habe ein  
 sehr gutes Caffee greco, und die Küche ist: Via Condotti  
N. 85, 2. Piano. Wenn Sie mich nicht ganz zu spät mitbringen  
 so können Sie gerade mit dem Wagen verfahren. Sie  
 werden in ein <sup>stündlich</sup> Postwagen fahren. In Civita vecchia, wo Sie  
 in die, zu dem k.k. österreichischen Consulat zu gehen, Cav. Colombo  
 Ihnen ein sehr schönes für Sie, mit einem Lascia passare, werden  
 werden, so dass Sie keine Schwierigkeiten mit dem Zoll  
 haben. Wegen der Aufmerksamkeiten im Hotel habe ich nicht  
 abgesehen, da Sie bei Herrn Christy sind. Bestimmen  
 werden, welche Bedingungen Sie wollen. Also wenn Sie  
 alles in Ordnung hat, und Sie gehen, und ich  
 zu Paris zu lieben wünsche. Und das hat sich für die Person  
 und das ist gut, als das noch ein Original ist und ich  
 fürchte mich vor dem Herrn Paulsen und des Herrn Paulsen  
 beide Gassisten, und Sie sind nunmehr für den Herrn Paulsen  
 die Frau Christy von Paris zu haben. Ich habe Sie  
 und Sie sind dem Herrn Paulsen, oder irgend einem  
 Adolphe Buti, Lucia Christy hat die ganze Familie für Sie

26  
13/5 1844



1811  
behalten für beide Teile unerschütterlich und auf die Paulsen ihren Pakt  
mit unglücklicher Andenken. Nachdem ich ihr gleich vom Ausbruch  
berit über dem König zu wissen zu lassen, dass ich mich nicht  
Munde mehr soll über ihr gestanden werden bei ihr und still  
ich die Sache drücklich über mich sein will können zeigen, aber  
ich Adolphus Vater, sehr sie dazu. Warum Sie nach Marseille  
nach Livorno nicht dem Dampfboot gehen, so können Sie  
sich zu ungenügen für. Galgas, denn ich gleich falls von  
Bellam mitgebracht, so sehr Sie bei ihr als bei dem können  
mit der Dampfmaschine. Bellam kamt auf die Ostpost  
mit Kopf. Ich, mich für die Dampfmaschine erhalten werden. Die  
Frühling Paulsen hat sich von Herrn von Moravia nach Köln  
genommen und mich nicht mehr gesehen, weil diese ist gehen.  
Ich habe mit demselben Landmann die Proprieta Herrn  
nachrichteten Abreise nach Paris, aber auch nicht  
wird die gut ist. Herr Herr, ob können noch mich  
dieses Liedes nicht, Herr Abreise nach Paris, so sehr mich  
müssen ich mich können soll. Warum Sie mich nicht  
nach Köln, ich sehr Herrn nach Paris: Glückwunsch.  
Mit Herrn nach Paris, so mich Herr Paris soll sehr  
besten ungenügen gehen. Sie mit demselben

gegeben  
J. Bravo;

P.S. 14 Mai.

In dem Ringpublik mich ich den abgeben will, deshalb ich mich Paris  
nach Collin od. Kap. 30. mit mich Abreise nach Paris, so mich  
die Vollmacht für Ad. Ricci und für mich. Ich nach mich nicht ich mich  
ästhetischer Collin nach Paris, so mich ich. Glückwunsch mich  
die Paulsen sehr nachrichteten Paris, sehr, sehr ich mich mich.

Glückliche Reise für Sie  
Herr  
J. Bravo



T.S. 2



Monsieur

Mons. le Conseiller, Chev. J. M. Thiel,

poste restante

a

Marseille.

